

Lassen Sie sich nicht durch den Titel beeinflussen! Die Geschichte ist nicht so heiter, wie Sie vielleicht annehmen.



Roy Cohen

Eine Agentur sandte Joyce Waldron zu uns, und vom ersten Augenblick an wußte ich, daß sie für ein Kabarett zu gut war.

Ich erriet ihre Lebensgeschichte, ehe sie sie mir erzählte. Sie wurde in ihrer Familie für eine große Künstlerin gehalten und dachte, sie würde ein Star werden — bald kam sie darauf, daß dem nicht so sei, und so mußte sie ins Kabarett gehen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Sie hatte eine ganz nette Stimme und war für unsere Darbietungen ein Juwel — aber nicht bloß wegen ihrer Stimme.

Um die Wahrheit zu sagen, hatte Joyce Waldron eine Gestalt, die jeden Mann entzücken mußte, ein schönes Gesicht, prachtvolles Haar — und trug als Star unserer Darbietungen wenig Kleidung. Sie regte sich darüber überdies nicht auf.

Sie arbeitete fleißig und kümmerte sich um niemand. Sie war nicht auf Rosen gebettet, wir zahlten ihr bloß zehn Pfund die Woche, und ich war froh für sie und bedauerte es meinerwegen, als ein Direktor eines großen Revuetheaters ihr ein Angebot machte. Ich war starr, als sie ablehnte und fragte nach den Gründen.

Da erklärte sie mir alles. Ihr Vater